

What might have been - Autor nicht bekannt - aus Windelforum - ca. 11-2005 - Teil 5  
Original in Englisch - Übersetzt, verändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2019

Ich kann mich nicht daran erinnern jemals aufgeregter gewesen zu sein in Erwartung bei John im Haus zu übernachten. Nicht einmal Weihnachten konnte mich so aufgereggt machen, und ich erwartete sogar ähnliches wie Weihnachten mit John zu erleben. Aber Weihnachten war nur einmal im Jahr! Und das sollte sicher keine einmalige Sache bleiben. Das hoffte ich zumindest. - In den nächsten Tagen in der Schule stellte ich nur fest, dass sich an der Einstellung von Kurt zu meinen Unterwäsche Eskapaden nichts geändert hatte. Wir waren höflich miteinander, wenn wir uns sahen, aber mehr schien nicht zu geschehen. Justin sagte zu allem dem nichts, erhielt sich einfach nur raus aus dieser Angelegenheit. Er fragte mich nur mal "was wirst du am WE tun?" - "Nun, ich bin aufgefordert worden in Johns Haus zu übernachten." - "Oh" sagte Justin mit einer niedergeschlagenen Stimme. "Ich dachte, dass du vielleicht zu mir rüberkommst." - "Das möchte ich mal, vielleicht nächste Woche, oder so?" - "OK, dann kannst du auch bei uns das Wochenende über Nacht bleiben..." und damit trennten sich für heute unsere Wege.

Zuhause zu warten, dass die Zeit vergeht, war richtig qualvoll. Mama hatte mir nur eine Reisetasche fertiggemacht, wo alles drin war, was man für so eine Übernachtung braucht. Schließlich ermahnte mich Mutter noch, dass ich mich anständig zu benehmen hatte und all die Dinge, die Mütter immer so sagen. - Nur einige Minuten nach 18 Uhr hielt das Auto vor Johns Mutter vor unserem Haus. - Meine Mutter und seine Mutter wechselten noch ein paar Worte zur Begrüßung und dann gingen wir zusammen zum Auto. Wie ich mich hinten ins Auto neben John setzte, trug er zwar normale Sachen, aber es war zu erkennen, dass er darunter wieder reichliche Unterhosen anhat, so deutlich wie die Hose ausbeulte. Er grinste, weil ich ihn mir so genau ansah und sagte etwas erbost "Ich trage sie nur, weil ich sie unbedingt brauche..." und wir lachten beide herzlich. Auf dem Weg zu John Haus, erzählte er mir kurz über die Zeiten als er noch in der Öffentlichkeit nur mit seiner Unterwäsche herum lief, und das war nicht nur in der Nachbarschaft, sondern er ging auch so mit Mutter ins Lebensmittelgeschäft. Ich hatte mir nie Gedanken darüber gemacht, dass man so nicht in aller Öffentlichkeit nur mit Unterhosen bekleidet rumläuft. "Manchmal gingen C.J. und ich auf die andere Straßenseite in den kleinen Markt, nur um dort rum zu gehen. Und wenn ich mußte, würde ich es gerade nur in meine Unterwäsche machen. Manchmal nur Urin und ab und zu kackte ich mich auch ein... - du hättest einige der Blicke sehen sollen, die ich bekam, als es in die Hose ging!" - "Ich kann es mir vorstellen" sagte ich. Ich rieb meinen Schwanz durch meine Hose an, als ich über einen sechsjährigen Jungen in mehrfacher Unterhose Mitte in einem Geschäft nachdachte, der sich da einfach in die Hose macht. John konnte sehen, dass ich mich streichelte und er wusste, dass ich Lust habe jetzt "gewandelt" zu sein und es mir darin zu besorgen... - Ich war so aufgereggt und konnte kaum hinsehen, das auch er sich schon seinen Penis durch die Hose bearbeitete... - aber seine Mutter war in der Nähe!

Wir kamen bei Johns Haus an, und ich fragte mich gleich, ob es OK wäre, wenn ich mir jetzt meine Hose entferne und einige zusätzliche Unterhose anziehe. Ich stand dort nervös, hoffte das C.J. oder John mich fragen würde, ob ich bereit bin dies zu tun. - Doch ich beobachtete nur, dass John in sein Zimmer ging, während seine Mutter zu C.J. in die Küche ging. Sie ging zum Gefrierapparat und holte ein paar eingefrorene Pizza raus, die sie in den Ofen platziert. John kam schon wieder zurück und ging in die Küche. Ich starrte John an, wie er dort stand mit seinen Socken, die bis zu fast seinen Knien gehen, gefolgt von seinen nackten Beinen, und dann sah ich die gewaltige Unterwäsche-Wulstanstauchung an seinem Hintern. Jede seiner Unterhose war zu erkennen. Jeder Hosenbund hatte eine andere Farbe und verschiedene Streifenmuster.

Das Hemd, das er noch trug, war tief in seine Unterhosen hineingesteckt, und eine durchsichtige Plastikhose bedeckte all das. "Kinder, ihr seid allein zum Abendessen" sagte Johns Mutter. "Papa und ich müssen noch bis spät arbeiten. Wir werden nicht vor 22 Uhr zurück sein. Seit anständig und habt Spaß!" - "Ja werden wir" sagte C.J.. "Bis dann, Mama!" fügte John an und gab ihr noch einen Kuss auf die Wange. "... und denk daran dich noch zu ändern, bevor du zu Bett gehst" erinnerte Johns Mutter, als sie ihm zum Abschied noch seine Rückseite tätschelte. Ich fragte mich, ob er gerade noch sauber ist oder nicht mehr. Aber bei der Menge an Unterhosen, da konnte man es sowieso nicht genau sagen, welcher Zustand sich gerade darin befindet. "Müssen deine Eltern immer so lange arbeiten" fragte ich John. "Das ist nun mal so wenn du dein eigenes Geschäft führst" kommentierte C.J. "Meine Eltern haben auch ein eigenes. Es ist eine Drogerie und sie sind fast immer spätestens um 19 Uhr zuhause." - "Unser Geschäft ist ja auch ein großer Discounter und der hat nun mal bis 21 Uhr auf. Dafür bekommen wir auch immer diese günstigen Trödelsachen..." doch dann wechselten wir erstmal das Thema "So... was werden wir denn heute Abend noch so tun?" fragte ich. "Nun, so wie es bei dir aussieht und dem Anlass entsprechend, bekommst du erstmal noch ein paar Unterhosen, wenn du magst. Du hast doch nur so eine kleine Zunahme..." sagte C.J. grinsend. Ich wurde ein wenig in Verlegenheit gebracht und aber es bestätigte meine deutliche Erhebung, die gerade entstand, die ich davon bekam, jetzt noch mehr Unterhose anziehen zu können. "Zieh deine Hose aus", sagte C.J. - ungeachtet dessen, ob ich jetzt erregt war oder nicht, wenn ich gewandelt sein wollte, mußte ich sie sowieso ausziehen und danach auch nur noch in Unterhosen herumlaufen, wie es John auch macht. Ich zog meine Hose aus und offenbarte die Tatsache, dass ich einen steinharten Schwanz hatte, der nur eins wollte, von noch mehr Stoff bedeckt zu sein. Er drückte sich sogar schon aus dem Hosenschlitz heraus... "Gib mir deine Hose", sagte C.J. "OK," sagte ich "Was willst du damit machen?" - "Sie verstecken" sagte er mit einem Lächeln "ich weiß, dass du es genießt für eine Weile nicht mit deiner Hose herum laufen zu müssen." C.J. schien zu wissen, dass die Quelle meiner Gefühle auch darin bestand nicht nur über Stunden in viel Unterwäsche zu stecken. "Geh du nur mit Danny auf dein Zimmer. Ich werde später noch mal nach dem rechten sehen" sagte C.J. zu John. John führte mich auf sein Zimmer und wie wir dort ankamen, hörte ich, wie die Haustür schloß, so als ob C.J. gegangen wäre. "Was ist mit C.J., was wird er mit meiner Hose tut?" fragte ich, denn schließlich wollte ich sie auch wieder zurückhaben. "Er nimmt sie jetzt mit zum Haus seines Freundes rüber, wo er meistens jedes Wochenende ist. Er weiß, dass wenn ich nicht an meine regulären Hosen herankomme, umso eher habe ich die Unterhosen gestrichen voll..." sagte John und grinste scheinheilig und ich lächelte ebenso zurück

Ich zog meine eigene Unterhose aus, so dass sie nicht mitbeschmutzt werde, da ich jetzt mit Johns Unterwäsche herumlaufen werde. Ich stand vor John, von der Taille an nackt und mein Schnüffler war fast schon bereit, eine Ladung seines Schmalzes abzuschließen, denn es tropfte heftig aus ihm heraus. Das sah besonders geil aus, da die Vorhaut nur zur Hälfte die Eichel freigegeben hatte und somit der Wichsschleim direkt vorne an der Spitze, als dicker Tropfen daran hing. - Aber ich wollte nichts vergeuden und rettete es stattdessen für danach. Es war auch schwer zu widerstehen, gegen das Stimulierungsniveau das ich erfuhr, da ich jetzt auch sah, wie John sich vor seiner Schublade bückte, um für mich die Unterwäsche heraus zu holen. - John begann mir mehrere Stapel Unterwäsche, alle in verschiedenen Größen, Farben und Formen, so dass ich mir die aussuchen konnte, die mir am besten gefielen. Ich war besonders erfreut zu sehen, es gab dabei sogar manche die im Schrittbereich aus doppeltem Stoff bestanden. Einige waren Original so, bei anderen hatte man es extra hinein genäht. Einige waren sicher noch Relikte aus der Vergangenheit. Sie waren sehr zerlumpt, abgetragen und verschlissen und der Stoff war mehr als eindeutig gebeizt, von was ich begriff, dass wenigstens ein Paar hundertmal

in ihnen reingeschissen worden war. "Ich kann mich noch genau erinnern als ich jene Paare bekommen habe und wie ich sie so richtig vollgemacht hatte, da sind auch einige nette Bilder von mir damit gemacht worden" sagte John. "Ich kann nicht darauf warten sie zu sehen!" sagte ich und fühlte erneut, wie in mir die Geilheit aufstieg. Aber erstmal zog ich mir die an, die mir davon am besten gefielen. Wie ich die letzte anzog, hatte ich auch ein halbes Dutzend Unterhosen an. So viele gleichzeitig hatte ich bisher noch nie angehabt und fühlte mich wohl darin. Es war eben wie eine schöne dicke Windel! Zu guter Letzt zog ich noch eine Plastikhose drüber und war dann fertig angezogen. - "Wollen wir uns jetzt erstmal einen Film ansehen?" fragte John. "Was für Filme magst du denn?" - "Ich mag Komödie, Zeichentrick, aber auch Sciencefiction, Actionfilme. Was sollen wir nehmen?" John ging zu einem Koffer am Fuß seines Betts rüber und öffnete ihn. Dazu mußte er sich bücken und bot mir so eine gute Sicht auf sein gut wattiertes Ende an. Ich bin mir sicher, dass sich John mit Absicht so tief runter bückte, weil er weiß, dass ich ihn gerne ansehe, wenn so viel Unterwäsche seinen Arsch bedeckt. - In diesen Moment hörte ich auch, wie ein nasser Furz aus ihm herauskam. "Scheißt du gerade?" fragte ich. "Nein ich furze nur" sagte er und ließ noch einen anderen gedämpften Furz heraus, in seine dicken Unterhosen. Nun kippte er erstmal einen großen Berg Videos aufs Bett und ließ mich einen Film davon aussuchen. Wie ich ihn gewählt hatte, sagte er "OK, weißt du warum ich all diese Filme habe?" - "Warum?" - "Sie haben alle Szenen wo Jungs nur in ihrer Unterwäsche zu sehen sind. Doch ich wünschte, es gäbe einen Film, wo ein Junge mehrere Unterhosen anhat, und sie voll gepißt und geschissen hat..." - "Ja ich würde das auch mögen" sagte ich. Inzwischen war C.J. von seinem Freund zurückgekehrt, also nahmen wir einen Film, der uns am besten gefiel. Einige Minuten später saßen John, C.J. und ich vor dem Fernseher, und sahen uns den Film an. Dazu hatten wir jeweils eine riesige Pizza und reichlich zu trinken vor uns stehen und es gab auch noch Chips und Süßes auf dem Tisch. Damit konnten wir alle den Rest des Abends in Ruhe den Film ansehen.

Der Film war schon halb durch und ich hatte nicht nur die Pizza verspeist, wie die anderen auch, sondern habe bestimmt mehr als ein Liter Sprudel getrunken. Ich fühlte, als wenn ich jetzt pinkeln gehen sollte. Gewohnheitsmäßig wollte ich aufstehen, zum Bad gehen, um dort zu pinkeln... - ich bin es nun mal nicht gewöhnt einfach so in meine Unterhose zu pinkeln, oder gar einzukacken. Ich war unschlüssig, ob ich mich jetzt einnässen soll, oder doch nicht. Also hielt ich es erstmal ein und sah mir weiter den Film an. Meine Blase wurde voller und voller, weil ich weitertrank, und die Fähigkeit, es noch einzuhalten, wurde schon zu einer Qual. Bald konnte ich mich nicht mehr auf den Film konzentrieren. Ich musste etwas tun. Entweder zur Toilette gehen, oder das Urin in die Unterhose laufen lassen. - Nach nur ein paar weiteren Minuten, konnte ich es nicht noch länger ertragen, so dass ich jetzt begann aufzustehen. Beide C.J. und John sah mich an. "Wohin gehst du?" - "Ich muss pinkeln." - "Tu es in deine Unterhosen", sagte C.J. "darum gab dir doch John eine Plastikhose, die du über deine Unterhosen trägst." - "Normalerweise pinkle ich nicht in meine Unterwäsche," sagte ich zu C.J. "Nun, wenn du all die vielen Unterhosen wieder herunterziehen willst, dann benutz die Toilette," sagte C.J. und es war ziemlich offensichtlich, dass es beide erwarteten, dass sie sehen wollten, wie ich meine Unterhose dafür verwende... - Besonders John schaute mich richtig Bittend an. Er rückte ein Stück näher und zeigte mir, dass er schon in seine Unterhosen gepinkelt hatte. Er zog seine Plastikhose runter und ließ mich die imprägnierte gelb getönte Unterhose sehen. Ich konnte auch die Gerüche riechen. "Sieh? Es ist wie eine Windel. Egal ob du pinkeln mußt, oder scheißen, es geht alles da rein" sagte John und drückte noch die nasse Stelle ab, wo sein Penis deutlich den Stoff beulte. Es war wie immer bei ihm Offensichtlich, das ihn das in die Hose machen erregt. - Also beschloss ich, zu versuchen meine Unterwäsche zu nässen. Ich blieb sitzen und wartete darauf das es läuft... - es begann auch bald mit einigen kleineren Schüben Pisse, die in meine

Unterhose strömten. Da ich dazu eine Hand auf der Vorderseite gelegt hatte, spürte ich auch, dass ich deswegen einen Harten bekam. Beim Blase war aber noch nicht völlig geleert, und so entschied ich, es jetzt mit ganzer Kraft heraus zu lassen. Schnell fühlte ich die warme, nasse Flut von Pisse die nicht nur die Unterhose nass machte. Es sammelte sich auch einiges direkt unter meinen Bällen. Die Pfütze wurde dennoch recht schnell von den einzelnen Schichten der Unterhosen absorbiert und doch bekam ich auch einen nassen Po. Es fühlte sich wirklich gut an und es brachte mich dazu zu wünschen, dass ich immer so pinkeln könnte. - Doch da ich noch immer preßte, fühlte ich in diesen Moment, das aus meinen Darm weiche, warme Kacke mit herauskam. Die Kacke zermatscht gegen meinen Hintern, da sie durch die Unterhose daran gehindert wurde, von dort abzufallen. Und das Ganze wurde auch mit einem lauten feuchten Furz begleitet. Beide C.J. und John sahen mich mit einem Lächeln an, da ich dort saß und meine Scheiße und pissgefüllte Unterhose genoss. Nur es war kaum was zu riechen. Mehr geschah auch erstmal nicht, ich saß nur da, mit vollen Unterhosen...

Der Film war fast zu ende, als ich merkte, dass John neben mir sitzend einen riesigen Abfallhaufen in seine Unterwäsche abrud. Er saß nur da, hatte die Beine ein wenig mehr verbreitert. Erst war ein gedämpfter Furz zu hören, und im selben Augenblick sah ich es, wie sich eine große Beule auf seiner Unterwäsche ausbildete. Auch wenn es für einen Moment so wirkte, er macht das mit voller Absicht. Doch John hatte das erst gar nicht mitbekommen, was er da macht. Erst wie er es dann doch spürte, dass es in die Hose geht, grunzte er erregt und drängte noch mehr Kacke in seine Unterhosen hinein. Etwas davon kam schon als braunes weiches Material neben den Bündchen heraus und hing in der Plastikhose drin. C.J. schien sich erst gar nicht darum zu kümmern was da geschah, er sagte nur "Jungs, es ist Zeit fürs Bett und sich umzuziehen." Er wusste, dass wir beide ein großes Durcheinander gemacht hatten. - Wie wir aufstanden, fühlte ich das klebrige Knäuel das in meiner Unterwäsche hing. John ging vor und ich sah auch seinen dicken Ballen, der in seiner Unterhose hin und her schaukelte. Man konnte es sogar hören, da in seiner Plastikhose auch die gelbliche Brühe stand. - Doch bevor John und ich uns saubermachten, gingen wir beide noch in sein Zimmer, um unsere vollgekackten Unterhosen zu genießen. Dort zogen wir die Plastikhosen herunter, weil wir uns gegenseitig unsere vollgekackten Ärsche betasten wollten. Ich bückte mich über sein Bett, während er mit seinen Händen meine Unterhosen abdrückte. Mit einer Hand kam er nach vorne und massierte dort meinen steifen Schwanz ab... - doch er hörte direkt auf, bevor er es mir kam, und fragte mich, ob ich dasselbe nicht auch bei ihm machen wollte. Ich nickte eine Zustimmung und so tauschten John und ich schnell die Position. Ich lege meine Hand auf seinen Hintern und fühlte all die dicken Schichten seiner vollgeschissenen Unterhosen. John fragte mich, ob ich nicht meine Vorderseite gegen sein Hinterteil reiben möchte. "Ja..." sagte ich und schon preßte ich meine Front gegen seine dicke Unterwäsche, was sich wie eine Windel anfühlte und rieb meine nasse Front gegen seinen vollgeschissenen Hintern. Der Anblick von Johns Hintern war so intensiv, zu wissen, dass dort ein übel riechendes Durcheinander war, erregte mich total. Auch John war vollkommen eingeschaltet, sodass es kein zurück mehr gab. Wir schoßen fast zur gleichen Zeit unseren weißen Saft in unsere eingesauten Unterhosen hinein. Ein herrlicher Orgasmus.

John und ich lagen dann noch für einige Minuten nur so auf dem Bett, bis wir uns vom Orgasmus erholt hatten. "OK, lass uns sauber machen gehen" sagte John schließlich und ich folgte ihm ins Badezimmer. Direkt wie John und ich begannen unsere Unterhosen auszuziehen, kam C.J. mit einem Eimer und einigen Stofffetzen hinzu. "Wollt ihr meine Hilfe?" fragte C.J. Erst zögerte ich, doch ich ließ ihn mir helfen. Wie er die vollgeschissenen Unterhosen herunterzog, fragte ich mich, wie konnte C.J. den Anblick und Geruch fremder Scheiße

tolerieren, ohne das ihm dabei übel wird. Aber er schien es auf andere Weise zu genießen. C.J. führte einfach das nasse Tuch über mein Gesäß und machte mich sauber. Wie er es tat, fühlte ich, wie ich wieder ein wenig hart wurde, da er das Tuch zwischen meine Arschritze führte. Auch wenn ich jetzt keine volle Latte bekam, da ich gerade erst gekommen war, hatte ich dennoch das Bedürfnis mich erneut zu wischen, aber ich tat es nicht. - Nach dem C.J. mich saubergemacht hatte, forderte er mich auf noch einen Moment zu warten, bis er seinen Bruder ebenfalls saubergemacht hatte. Wie C.J. auch seinen Arsch abwischte, konnte ich sehen, wie John wieder eine volle Latte aufbaute. Aber auch diese blieb unbeachtet, da wir gerade erst unser Vergnügen hatten. Nun führte uns C.J. zurück in sein Zimmer, wo er uns wieder einige Unterhosen anzog. Schließlich bekamen wir auch noch wieder eine Plastikhose über all die Unterhosen angezogen. Gerade wie wir damit fertig waren und noch so auf dem Bett saßen, war Johns Mutter Heim gekommen und kam gerade in sein Zimmer. "Oh, ich sehe schon, die Jungs haben schon die - volle Behandlung - bekommen. Du siehst wirklich entzückend aus, Danny" sagte sie "du natürlich auch, John. Wie wärs, bevor ihr euch schlafen legt, warum machen wir nicht noch einige Bilder von euch beiden?" C.J. ging zum Wandschrank und holte die Digitalkamera. C.J. machte einige Fotos von uns in verschiedenen Positionen - hauptsächlich von unseren dick gepolsterten Hintern und der prallen Vorderseite. Danach sahen wir sie uns noch auf dem kleinen Monitor an und waren stolz darauf, wie sie uns in unseren "Windeln" zeigten. Danach gingen wir beide für heute Abend endgültig ins Bett. Doch bevor wir einschliefen, waren wir beide noch heiß darauf uns gegenseitig abzureiben... - ob es uns noch mal gekommen war, das wußten wir nicht, weil wir schon bald eingeschlafen waren. Sicher haben wir in der Nacht von unseren dicken Windel-Unterhosen geträumt und wie wir uns gegenseitig dabei befriedigt haben. - Du kannst es in der Fortsetzung dann erfahren, wie es weiter geht...